

KÖNIGSTEIN

Nicht nur vom Ergebnis enttäuscht

Königsteiner CSU beklagt Niveau des Wahlkampfs - "Sogar Frisur des Bürgermeisters kritisiert"

Königstein. (wku) 44 Einträge füllten in den vergangenen zwölf Monaten den Terminkalender der Königsteiner CSU. "Das Jahr stand ganz im Zeichen der Wahlen", erklärte Vorsitzender Klaus Hafner bei der Hauptversammlung. Als Höhepunkt hob er in seinem Rückblick die Gründung der Jungen Union Königstein-Hirschbach im Dezember mit 38 Mitgliedern hervor.



Für jahrzehntelange Parteitreue zeichnete (von links) Vorsitzender Klaus Hafner die Jubilare Erwin Graf und Wolfgang Strobel aus. Auch Bürgermeister Hans Koch (rechts) gratulierte ihnen. Bild: wku

"Einen so großen Zuspruch hätte ich nie erwartet", sagte Hafner im Rückblick. Er erwähnte auch zehn Wahlveranstaltungen sowie zwei gesundheitspolitische Abende. Gute Kontakte bestünden zur Edelsfelder CSU. Die Kontakte zu den Ortsverbänden in Neukirchen und Vilseck sollten ebenfalls gefördert werden.

"Leider blieb das Wahlergebnis hinter unseren Erwartungen zurück", bedauerte der Vorsitzende. Es sei nicht gelungen, die SPD-Wähler zu gewinnen, nachdem die SPD zum ersten Mal keine Marktratsliste aufgestellt hatte. Durch das neue Wahlverfahren habe die CSU zudem noch einen Sitz verloren.

Die Freien Wähler hätten einen fairen und sachlichen Wahlkampf angekündigt, ihr Wort aber nicht gehalten: "Nur noch stänkern, hauen, stechen und bewusst täuschen. Das ist unterstes Niveau, auf das ich mich nicht begeben möchte."

Beleidigender Zettel

Eine Woche vor der Wahl habe die SPD ein Flugblatt verteilt, in dem sie sogar die Frisur des Bürgermeisters kritisiert habe. Höhepunkt der Hetzkampagne sei ein Zettel im privaten Briefkasten des Bürgermeisters mit persönlichen Beleidigungen gewesen.

Im Rückblick nannte Bürgermeister Hans Koch wichtige Projekte der vergangenen Wahlperiode. Ohne Kosten für die Marktgemeinde habe der Freistaat Bayern einen neuen Turm auf dem Ossinger errichtet, der auch dem digitalen Behördenfunk dient. Die Windkraftanlagen wurden gebaut, um die Wertschöpfung im Gemeindebereich zu halten.

Fragebogen nach Ostern

Einige Entkalkungsanlagen wurden besichtigt, wobei die Freien Wähler durch Abwesenheit gegläntzt hätten. Eine Woche nach Ostern werde dazu ein Fragebogen verteilt. "Die Bürger sollen selber entscheiden, ob sie diese Entkalkungsanlagen wollen oder nicht", betonte der Bürgermeister.

Im Blick auf den neuen Marktrat meinte Koch: "Nur gemeinsam können wir die Gemeinde weiter entwickeln. Unsere Zielsetzung sollte das Wohl der Gemeinde sein!" Er werde weitere Anfeindungen nicht mehr hinnehmen.

Auch empfinde er es als eine Frechheit, Maßnahmen in der Kommune schlecht zu reden und darauf herum zu hacken. Bisher habe er mit den SPD-Vorsitzenden auf der Basis von sachlicher Kritik immer gut zusammen gearbeitet. Leider sei dies nun nicht mehr möglich.

Gehrt wurden für 15 Jahre Mitgliedschaft Herbert Schertl und Peter Pesold. Auf 30 Jahre blickte der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Strobel zurück. Erwin Graf erhielt die goldene Anstecknadel für 40 Jahre Treue zur CSU. 30 Jahre lang war er CSU-Ortsvorsitzender und gehörte 42 Jahre dem Marktrat an.

Erwin Graf zieht Resümee

Daraus zog Graf das Resümee: "17 Jahre lang saß ich als CSU-Ortsvorsitzender im Marktrat neben dem SPD-Vorsitzenden Hans Neuberger. Wir hatten nie Probleme miteinander. Unser beider Ziel war es, unserer Gemeinde zu dienen." Diese Zeit wünschte sich Graf zurück und hoffte, dass der "Zwei-Parteien-Marktrat" nicht von langer Dauer sein werde.